



# nord-nachrichten

3/2007



landesverband nord e.v.  
der schutzgemeinschaft deutscher wald

# nord-nachrichten

18. Jahrgang

heft 3-2007

## Herausgeber

Deutsche Waldjugend  
Landesverband Nord e.V.  
Postfach 1418  
24904 Flensburg

## Schriftleiter

Torben Klagge  
nn@waldjugend-nord.de

## Redaktion

diesmal:  
Gesa, Malte, Sonja, Flan, Vamessa,  
Tim, Philippe, Jessi & Torben

## Grafiker

Sonja & Gesa

## Layout

alle...

## Auflage

570 Stück

## Druck

Druckerei Dietrich GmbH  
Hamburg

## Das Deckblatt

...zeigt einen simplen Briefkasten  
- norwegisch interpretiert...

## Die Galerie

zeigt Malte beim genüsslichen  
Verzehr eines Eiszapfens - definitiv  
Geschmackssache...

## Redaktionsschluss

für nn 1/2008 ist der  
15.05.2008

# inhalt

## Inhalt

..... liest du gerade...

## dswv d v s d d l l n m w

Nordwärts ..... Seite 3

## Landesweit & -wichtig

Ein Jahr „neue“ Storchenhorte Barmstedt..... Seite 4

## Rasender Herold

Es weihnachtet auch in Tornesch..... Seiten 4 - 6

Störche im Höhenflug - und sehr stolz..... Seiten 6 - 8

## Wo warst du?

Willst du nicht auch einen Claas haben? ..... Seite 8

Barmstedter Pflanzlager ..... Seiten 9 - 10

Gruppenbegegnung Tornesch - Hütten..... Seiten 11- 12

„Hast du etwas Zeit für mich...“ ..... Seite 18

## Literarische Ecke

..... Seite 13

## Redaktion

NN-Seminar ..... Seiten 14 - 15

Die NN nimmt Urlaub..... Seiten 16 - 18

## Galerie

..... Seite 19

## Game Over!

..... Seite 20

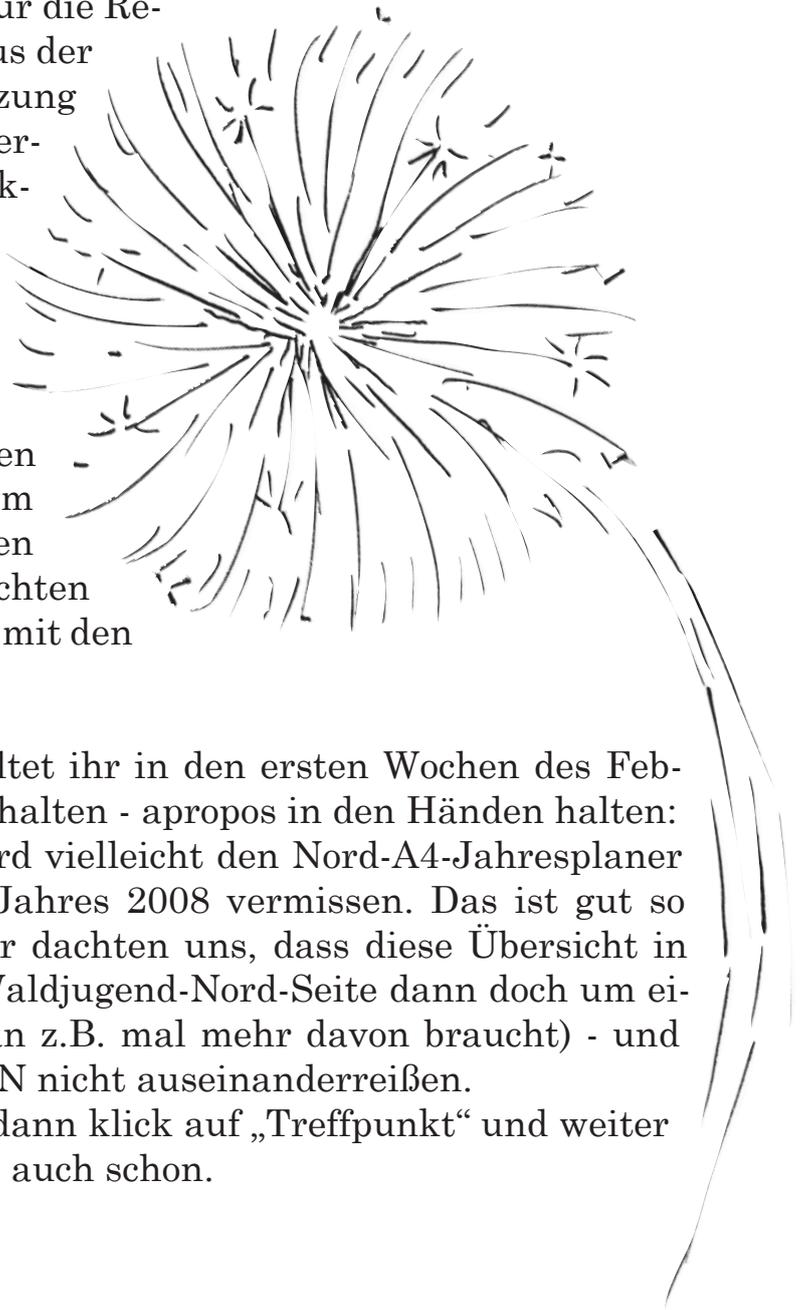
Die nord-nachrichten sind keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes und als Mitteilungsblatt nur für Mitglieder der Deutschen Waldjugend, Landesverband Nord e.V., gedacht. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Verbandes oder der Redaktion wieder. Die Zusendung von Artikeln, Beiträgen, Fotos etc. bedingt keinen Anspruch auf Veröffentlichung. Die Schriftleitung behält sich vor, eingesandte Leserbriefe sinnvoll zu kürzen.

**Sendet Eure Beiträge bitte immer direkt an den Schriftleiter!**



## Nordwärts...

...ging es Ende des Jahres 2007 für die Redaktion der Nordnachrichten - aus der während einer Redaktionssitzung nebensächlich gemachten Bemerkung „lass‘ doch mal eine Redaktionssitzung irgendwo weit weg wachen - so in Schweden oder Norwegen oder so“ entwickelte sich sehr zügig ein konkreter Plan - und so sitzen wir jetzt hier zu Sylvester in einer kleinen Holzhütte in Mittelnorwegen um den Ofen, Essen zuviel, wälzen Papier und quälen die mitgebrachten PCs (wenn auch nicht immer nur mit den wirklich wichtigen Dingen...).



Das Ergebnis dieser Sitzung solltet ihr in den ersten Wochen des Februars schließlich in den Händen halten - apropos in den Händen halten: der ein oder andere von euch wird vielleicht den Nord-A4-Jahresplaner mit allen Veranstaltungen des Jahres 2008 vermissen. Das ist gut so (dass ihr den vermisst), aber wir dachten uns, dass diese Übersicht in Form einer PDF-Datei auf der Waldjugend-Nord-Seite dann doch um einiges praktischer wäre (falls man z.B. mal mehr davon braucht) - und außerdem müßt ihr dann eure NN nicht auseinanderreißen. Also: [www.waldjugend-nord.de](http://www.waldjugend-nord.de), dann klick auf „Treffpunkt“ und weiter zu „Nordnachrichten“ - das war’s auch schon.

In diesem Sinne:

wir wünschen euch allen ein erlebnisreiches  
& schönes

& auf keinen Fall langweiliges Jahr 2008!

*Mit kräftigstem Horrido,  
Die Redaktion*



## Ein Jahr „neue“ Storchenhorte Barmstedt

Es ist jetzt gut ein Jahr her, als wir (Michi, Franzi und ich) wieder mit der aktiven Waldjugendarbeit begonnen haben. Die Pläne dafür schmiedeten wir bei einem gemütlichen Sit-in im September. Nach Aufräumarbeiten ging es mit fünf Kurzen dann Mitte Oktober 2006 los. Und was ist in dem einem Jahr so passiert? Wir sagen: eine ganze Menge!

Wir sind mittlerweile 27 Mitglieder - und davon sind es nur vier, die sich selten blicken lassen. Außerdem haben wir neben einigen kleinen Hüttenübernachtungen gleich beim Lala und Bula mitgemacht und dort bei den jeweiligen Wettbewerben (Hajk, Singewettstreit) nicht schlecht abgeschnitten!

Dazu hat unsere Hütte dieses Jahr einen Ofen und ein neues Dach bekommen. Wir haben auf unserem Pflanzlager über 1200 Bäume gepflanzt, hatten eine Ferienpass-Aktion und haben bei mehreren guten Aktionstagen des Kreisjugendringes Öffentlichkeitsarbeit vom Feinsten betrieben - und bei allem eine Menge Spaß gehabt. Dazu

gab es noch einige Zeitungsartikel in der hiesigen Presse. Außerdem natürlich unsere Präsenz auf den beiden Weihnachtsmärkten in Barmstedt, wodurch noch ein bisschen Kleingeld in die Gruppenkasse geflossen ist.

Aber unser größtes Projekt in diesem Jahr war unsere Bio-Arche, mit der wir uns bei der „Jugendinitiative mit Pfiff“ beworben und auch noch den 1. Platz gemacht haben!

Und wie war nun unser erstes Jahr mit der „neuen“ Storchenhorte?

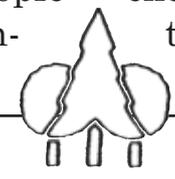
Wir als Gruppenleiter sagen: „Wir hatten ein ziemlich erfolgreiches erstes Jahr!“ Und es sollen noch viele folgen. Das Nächste gehen wir ein klein wenig ruhiger an - aber nur ein klein wenig, - denn wir haben natürlich schon Pläne, damit wir mit unserer Gruppe gute und erfolgreiche Waldjugendarbeit machen können und viel Spaß dabei haben!

Horrido  
 Katja  
 (Storchenhorte Barmstedt)

## Es weihnachtet auch in Tornesch...

Wie jedes Jahr hatten wir auch in diesem vor, an einem Stand auf dem Tornescher Weihnachtsmarkt Futterglocken und Kekse zu verkaufen. Also fingen wir schon Anfang November in den Gruppenstunden mit den Vorbereitungen an, indem wir Blumentöpfe bemalten und mit Serviertentech-

nik beklebten. Wir machten auch eine Hüttenübernachtung, bei der wir die Futterglocken fertig stellten und Adventskränze bas-



telten. Das Wochenende war echt lustig, da im Winter nie andere Kleingärtner auf dem Gelände sind und wir so in aller Ruhe James Bond spielen konnten, was eine abgeänderte Form von Verstecken ist. Außerdem haben Flo und Olli herausgefunden, dass man aus kaputten Blumentöpfen echt lustige Sachen bauen kann. Zudem haben wir es auch endlich geschafft, dass die ganze Gruppe das Werwolfspiel verstanden hat.

Am Mittwoch vor dem Weihnachtsmarkt haben wir mit einigen Leuten Carmens Küche überfallen und bei ihr Kekse gebacken, was zum ersten Mal seit ein paar Jahren kein riesen-großes Chaos geworden ist. Wir haben die Küche sogar innerhalb von einer Stunde wieder sauber bekommen. Obwohl wir alle am Ende voll mit Mehl

und Teig waren, hatten wir (Carmens Eltern vielleicht nicht) sehr viel Spaß.

Am ersten Advent war es dann endlich soweit und wir bauten früh morgens unseren Stand auf dem Bahnhofsvorplatz auf. Wir haben von den Barmstedtern eine Feuerschale bekommen, sodass wir dieses Mal auch Stockbrot angeboten haben. Das fand die Feuerwehr, welche den Stand neben uns hatte, sehr unverantwortlich, da es leicht geweht hat. Jessi hat am Abend vorher Stockbrotteig gemacht, welcher sehr merkwürdig schmeckte und aussah, aber den Kindern hat es geschmeckt. Dieses Jahr haben wir leider nicht so viel auf dem Weihnachtsmarkt eingenommen, da wir einerseits einen sehr schlechten Standplatz hatten und andererseits viele Leute nur



zum Wurst oder Erbsensuppe essen gekommen sind. Zum Schluss hat es dann auch noch angefangen zu regnen, sodass wir sogar eine halbe Stunde früher abgebaut haben. Nachher waren wir uns aber einig: die Hauptsache ist, dass wir dabei waren.

In der letzten Gruppenstunde vor den Weihnachtsferien haben wir eine Weihnachtsfeier gemacht, bei der wir

Kekse gegessen und Julklapp gespielt haben. Flo hatte sein Geschenk so schwer verpackt, dass Jonas richtig lange brauchte, um den Draht und das Holz zu entfernen, um endlich an sein Geschenk zu kommen. Alles in allem war es also eine echt gelungene Weihnachtszeit!

*Dora*

(Tordalkhorte Tornesch)

## Störche im Höhenflug - und sehr stolz

Unser Plan war dabei zu sein und teilzunehmen - wobei? Bei der Jugendinitiative mit Pfiff. Nun fragt ihr, was ist denn das? - Das ist ein Wettbewerb, veranstaltet von der Stiftung der Sparkasse Südholstein und dem Kreisjugendring Pinneberg. Und was muss man da machen? – Einfach eine tolle Idee haben, ein Konzept dazu schreiben und sich bewerben. Naja, ganz so leicht denn doch nicht - oder doch? Wir haben die Ausschreibung dafür über unseren Kreisjugendring (KJR) bekommen mit den Worten: „Das wär’ doch was für euch!“ Und so ging alles los. Eine innovative Idee für ein Projekt musste her. Das Ganze soll eine nachhaltige Wirkung für die Gruppe und die Teilnehmer haben. Es soll von jungen Menschen durchgeführt werden und auch noch Modellcharakter für andere haben.

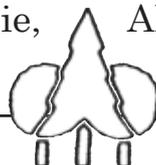
Also her mit den Ideen. Zunächst kam die Idee einer Fledermauskolonie, doch dann erfuhren wir, dass es so

etwas in Barmstedt schon gibt. Und dann? DIE IDEE! Eine BIO-ARCHE!

Als wir es dem Geschäftsführer vom KJR erzählten, kam: „Eine BIO-WAS?“ Also stand die Idee und es ging in die Planungsphase. Welche Wände möchten wir gestalten und wie soll das Dach werden? Ein Gründach oder doch lieber Ziegel? Wir entschieden uns für ein Gründach. Schließlich wollten wir auch etwas für die Wildbienen tun.

Die Kurzen waren nach einer kleinen Erklärung von der neuen Idee begeistert und planten mit. Das Konzept stand schnell und Ende April bekamen wir die Zusage, dass wir mit unserem Projekt unter den zehn Auserwählten waren. Das hieß, dass wir von der Stiftung der Sparkasse schon einmal 600 Euro bekamen, um unser Projekt durchzuführen. Dafür hatten wir von Mai bis zum 1. Oktober Zeit.

Als Platz stellte sich das Gelände des Kreisjugendringes als ideal heraus.



Ab Mai ging es los mit den Vorbereitungen. Es mussten die verschiedenen Materialien geplant, besorgt und schon einmal die verschiedenen Insektennisthilfen gebaut werden. Zwischendurch ging es für uns noch zum Landes- und Bundeslager. Nach den Sommerferien erfolgte dann der eigentliche Bau. Es wurde zuerst das Gerüst, dann das Dach und zum Schluss die Wände gestaltet. Jede sollte anders werden und das hieß, es musste auch ein anderes Material verarbeitet werden. Was für eine Arbeit! Aber sie hat viel Spaß gemacht: Holzröngel sägen, Steinmauer mauern, Lehmwand matschen und noch vieles mehr. Es war für jeden was dabei und der Ein oder Andere hat Sa-

chen ausprobiert und geschafft, die er vorher noch nie gemacht hat. Auch wir Gruppenleiter standen das Ein oder Andere Mal vor neuen Herausforderungen. Aber man wächst ja bekanntlich an seinen Aufgaben. Unsere Bio-Arche wuchs und wir kamen unserem Ziel, der Fertigstellung, immer näher. Doch Ende September, kurz vor Projektende, kam ein herber Rückschlag. Unsere Bio-Arche wurde fast komplett zerstört! Irgendjemand hatte alle Wände eingetreten und Balken zersägt. Wir alle waren total entsetzt. Was sollten wir jetzt machen? Noch drei Tage Zeit und die Dokumentation musste auch noch gemacht werden. Aber wir gaben nicht auf - da waren wir uns alle einig.



Und das haben wir auch nicht. In einer absolut energiegeladenen Aktion bauten wir sie wieder auf und schafften es rechtzeitig. Sie steht und sieht super aus! Im nächsten Jahr wird sie noch ein bisschen schöner, denn dann wird auch das Dach grün sein.

Und das Beste nun zum Schluss: Nicht nur, dass uns dieser Wettbewerb ermöglicht hat, eine so klasse Arbeit mit der Gruppe machen zu können, wir haben GEWONNEN! Von allen zehn auserwählten Gruppen hat eine Jury unsere Bio-Arche ausgewählt und wir haben für unsere Gruppe 1.000 Euro gewonnen! Was soll man da noch groß

sagen - außer: „Leute, nutzt Chancen, wenn sie euch gegeben werden!“ Meinen lieben Störchen möchte ich sagen: „Michi, Franzi und ich sind mächtig stolz auf EUCH! Wir haben in diesem Jahr viel erreicht!“

Und wir werden nicht aufhören. Es wird bestimmt weitere Chancen geben, die man nutzen kann, um auch mal etwas Besonderes zu machen.

Horrido

*Katja*

(Storchenhorte Barmstedt)

## Willst du nicht auch einen Claas haben?

Stell dir mal vor du liegst frühmorgens im schönen warmen Schlafsack und müsstest eigentlich, wozu du so gar keine Lust hast: Noch 45 Brunnen pegeln, Frühstück machen und Rick vom Bahnhof abholen. Du versuchst dich gerade aufzuraffen, doch plötzlich erledigt sich alles wie von alleine. ES wacht auf und übernimmt freiwillig alle diese Aufgaben für dich. Ohne schlechtes Gewissen legst du dich wieder in dein warmes Bettchen und ehe du dich versiehst ist es Mittag. Du stehst auf und

alles ist erledigt.

Warum kann es nicht immer so sein und warum ist ES nicht in meiner Horte? Warum muss ich das alles selber machen? Ich will auch einen Claas!

Das haben wir nach diesem Wochenende festgestellt - nach dem Brunnenlager in Hasloh.

Deshalb fordern wir einen Claas für jede Horte in NORD.

*Finchen* (Hasloh)

& *Jessica* (Tornesch)



## 1200 Bäume, 1 Wochenende, 2 Gruppenleiter und 5 Kurze - unser Barmstedter Pflanzlager

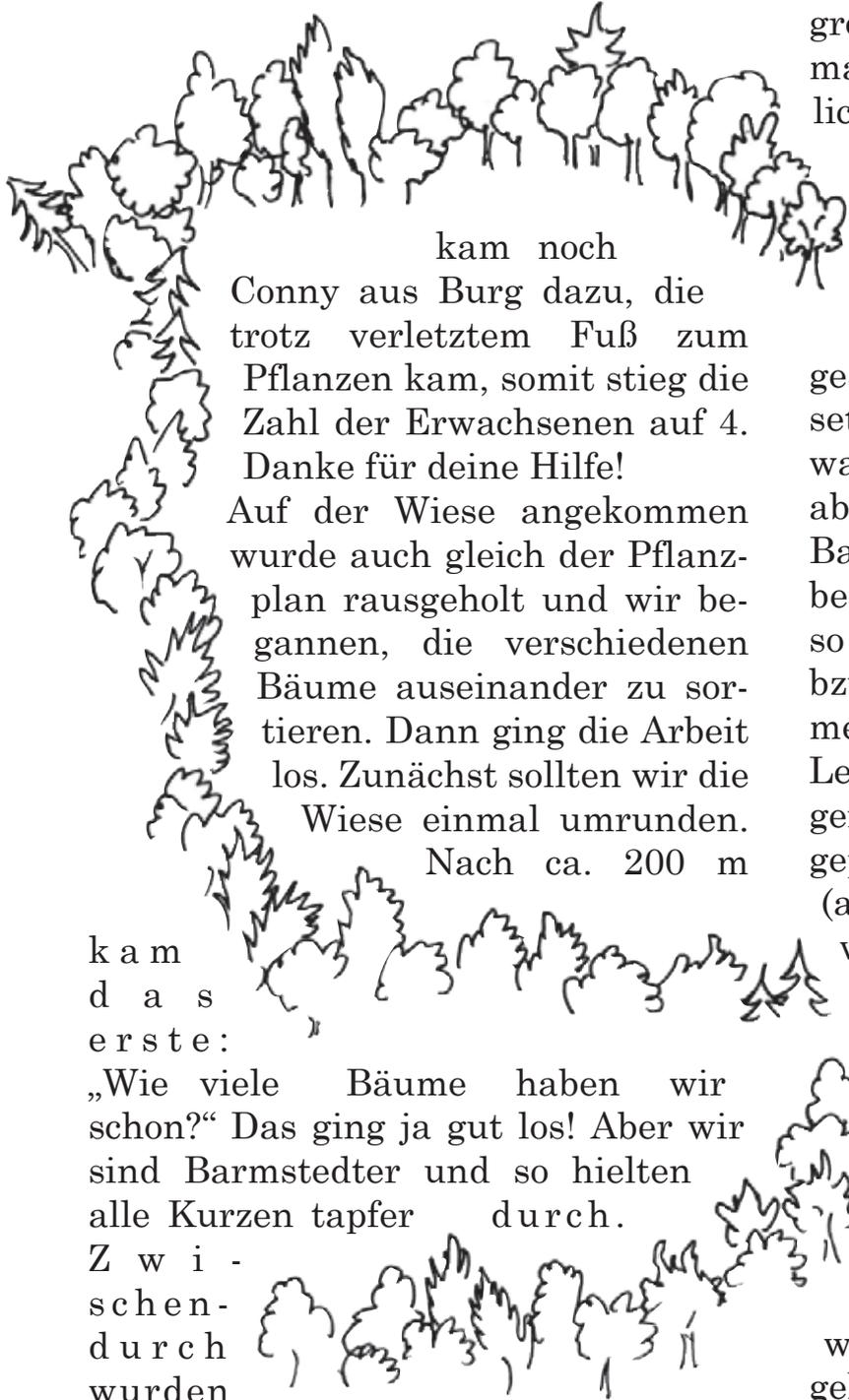
Es ist Anfang Oktober und an uns wurde vom Förster des Flughafens Hamburg die Frage gerichtet: „Hättet ihr nicht Lust, ein paar Bäume zu pflanzen? Ich hab’ da eine Wiese, die wieder zu einem Wald werden soll, das ist doch was für euch!“. Klar, dachten wir, in den Herbstferien - das ist zwar etwas kurzfristig, aber dann haben bestimmt auch ein paar andere Gruppen im Landesverband Lust, ein Wochenende Spaß zu haben, Gruppenbegegnung zu machen und noch etwas Sinnvolles zu tun. Waldjugendarbeit. So dachten wir.

Gesagt getan, eine Einladung geschrieben und per Rundmail verschickt. Doch

man soll es kaum glauben - nicht eine einzige Rückmeldung. Also entweder hatte so gar keiner Zeit in den Ferien oder die E-Mail war gar nicht angekommen. Wir wussten es nicht. So standen wir vor dem Förster ein bisschen blöd da, da der eigentlich gerne 2500 Bäume mit uns gepflanzt hätte.

Nun ja, das Pflanzlager fand trotzdem statt. Wir trafen uns am Freitagabend an unserer Hütte. Nach Abendessen, Lagerfeuer, Nachtwanderung und einer warmen Nacht am Ofen ging es am Samstagmorgen um 9 Uhr los. An diesem Tag kam noch eine der Mamas mit zum Helfen. So stieg unsere Zahl von zwei Erwachsenen auf drei. Später





großes Lagerfeuer, Stockbrot und was man sonst noch so für einen gemütlichen, lustigen und schönen Abend benötigt.

Aber das war natürlich nicht alles, denn am nächsten Morgen ging es wieder zur Wiese. Mit der Umrundung hatten wir erst ca. 500 Bäume geschafft und das war nicht das gesetzte Ziel. An diesem kalten Sonntag waren wir leider wieder zwei weniger, aber dennoch alle hoch motiviert, große Baumkreise zu pflanzen. Natürlich haben wir auch dieses Ziel erreicht. Und so haben wir mit fünf Kurzen und zwei bzw. vier Erwachsenen gut 1200 Bäume gepflanzt! Wir sind stolz auf unsere Leistung und auch der Förster war begeistert, dass wir doch so viele Bäume gepflanzt haben. Den Rest der Bäume (also noch einmal 1000-1500 Stück)

werden wir, wenn mit der Planung alles glatt geht, wohl im April pflanzen. Und wer weiß, vielleicht hat dann ja der ein oder andere Gruppenleiter Lust auf ein nettes Wochenende mit seiner Gruppe bei uns in Barmstedt? Wir werden es wieder mit einer Einladung versuchen und sonst wohl alleine pflanzen müssen. Dabei geht das mit vielen Händen und Füßen viel schneller und macht auch noch viel mehr Spaß!

Also, Horrido und vielleicht bis bald,  
*Katja*  
 (Storchenhorte Barmstedt)

kam noch  
 Conny aus Burg dazu, die trotz verletztem Fuß zum Pflanzen kam, somit stieg die Zahl der Erwachsenen auf 4. Danke für deine Hilfe!

Auf der Wiese angekommen wurde auch gleich der Pflanzplan rausgeholt und wir begannen, die verschiedenen Bäume auseinander zu sortieren. Dann ging die Arbeit los. Zunächst sollten wir die Wiese einmal umrunden. Nach ca. 200 m

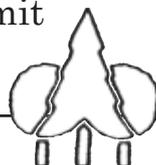
kam  
 das  
 erste:

„Wie viele Bäume haben wir schon?“ Das ging ja gut los! Aber wir sind Barmstedter und so hielten alle Kurzen tapfer durch.

Zwischen-  
 durch  
 wurden

natürlich viel Schoki, Kekse und Weingummis „getankt“. Dann arbeitet es sich gleich noch einmal so gut!

Und natürlich haben wir es geschafft, die Wiese einmal zu umrunden. So etwa gegen 16 Uhr war das Ziel erreicht und wir waren alle fix und fertig. Zurück an der Hütte gab es dann Nudeln mit Bolognese und dazu natürlich ein



## Gruppenbegegnung Tornesch - Hütten

Am Wochenende über den zweiten Advent 2007 fand im Landeszentrum der Waldjugend in Hütten ein Gruppenbegegnungslager statt.

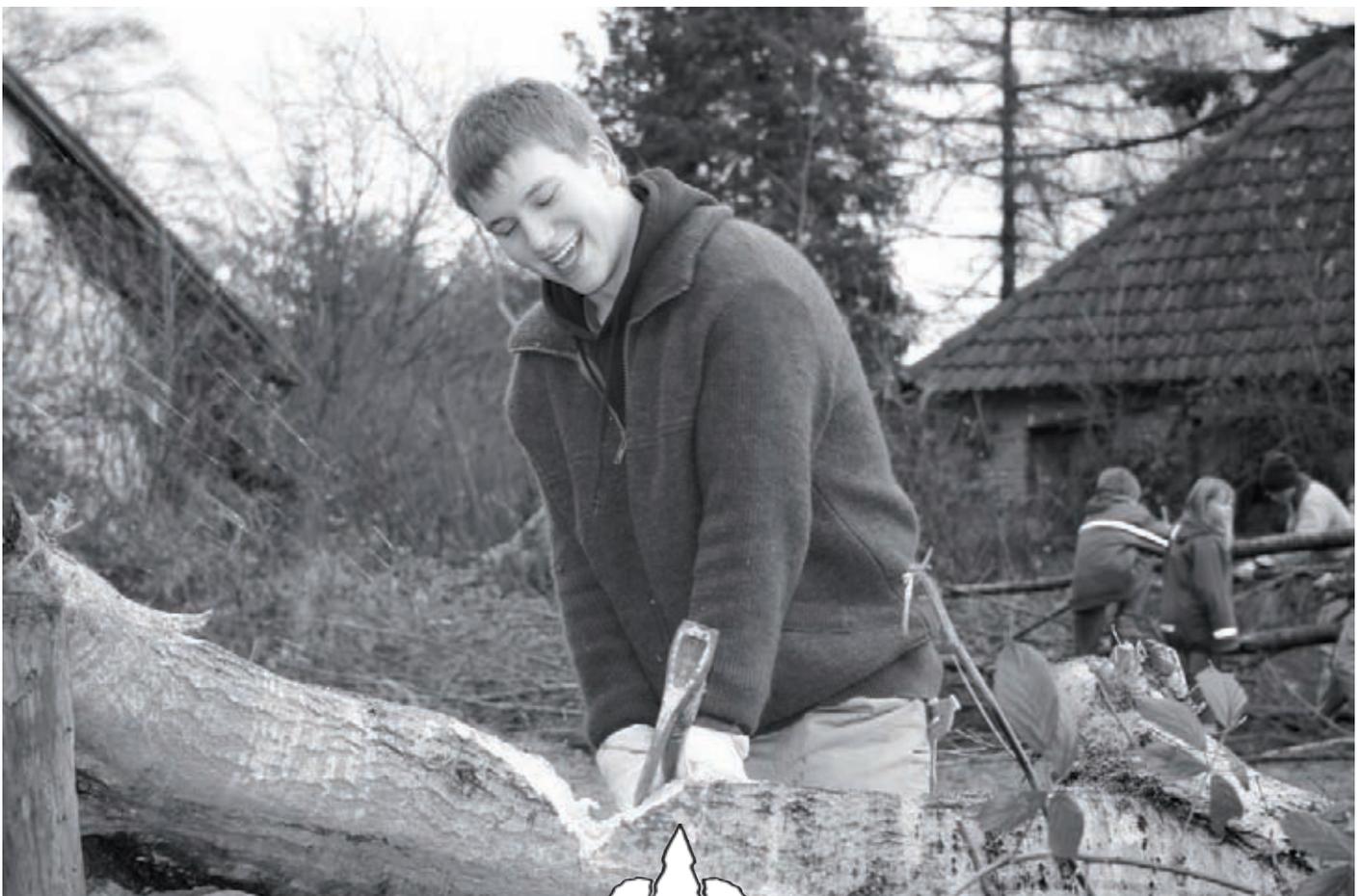
Dabei waren neben den Hüttener Igel auch die Tornesen eingeladen. Das hatten Jakob und Jessica organisiert. Ziel des Lagers war es, die jeweilig andere Gruppe kennen zu lernen und unter einander Verbindungen zu knüpfen. Dieses Ziel wurde wohl voll und ganz erreicht, denn man verstand sich nach einem halben Tag Beschnuppern schon recht gut.

Denn man hatte viel miteinander zu tun: Nach einem durch das Verschlafen der Gruppenleiter verursachten späten Frühstück am Samstag ging der For-

steinsatz los, um den Garten des Försters wieder auf Vordermann zu bringen. Einige größere Bäume wurden gefällt, entastet und verarbeitet, daneben mussten natürlich auch die kleineren Gewächse daneben weg.

Hierbei wurde ausschließlich mit Muskelkraft gearbeitet. Doch gegen zwanzig Leute konnte selbst der größte Baum nicht standhalten. Die kleineren Äste wurden allesamt den Abhang herunter geworfen, was bis sieben Uhr andauerte.

So mancher stand dann nass und erschöpft in der Dunkelheit, doch nun galt es, Wechselklamotten anzuziehen, denn es lag noch eine Karte-Kompass-Wanderung an. Drei Gruppen ließen sich von keiner gelände- oder wetter-



bedingten Schwierigkeit abhalten, um an das Ziel zu kommen, welches fast alle erreichten. Es ging aber niemand verloren.



Am Sonntag wurden dann nur noch die Gruppenräume gemeinsam ausgeräumt. Hannes und „Schaf“ Tore halfen dabei nicht, sie mussten Hannes Messer, das dieser im Wald verlegt hatte, suchen gehen.

Alles in allem war das Lager ein voller Erfolg, den man unbedingt wiederholen sollte.

*Leon Wrede*  
(Hütten)



# Literarische Ecke



*Nur wer vom Weg abkommt,  
lernt die Umgebung kennen.*

*unbekannter Verfasser*



# NN-Seminar - Juli 2008



Ordnungsigel für  
Extreme Zeichnung

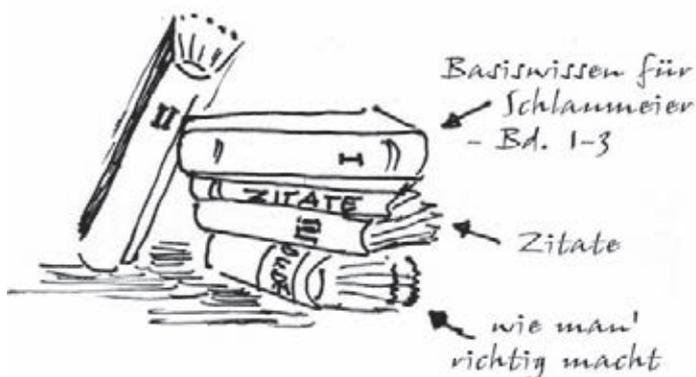


„Zeig' mir  
deine  
Schokoladen-  
seite!“



## Wann?

11. bis 13. Juli 2008 - früher klappt's leider nicht, aber dafür bauen wir an dem Wochenende die NN 2-2008 zusammen!



## Wer?

Jede & jeder, die & der Lust haben selber an der eigenen Vereinsten - und bzw. oder wissen was malerweise abläuft...

## Wo?

Schönböken (bei Trappenkamp) oder Waldjugendhütte in Trappenkamp - auf jeden Fall aber in dieser Ecke von Schleswig-Holstein





↑  
Nachdenken...

## Was?

Ein Wochenende, an dem alle Teilnehmer zusammen die Nordnachrichten 2-2008 zusammenbauen - also eine Redaktionssitzung in großer Runde mit vielen Ideen!



vom PC ärgern lassen  
- und zurückärgern...

## Wie?

wir wollen in vielen kleinen & wechselnden Gruppen diverse Themen behandeln & ausprobieren - vom Texten & Korrekturlesen über Zeichnen & Designgrübeleien (neues NN-Design?) und neue inhaltliche Ideen. Und wer Lust dazu hat: Einführung in unser Satzprogramm Adobe InDesign - auch für diverse andere Satz-Arbeiten durchaus zu gebrauchen...



die Köpfe  
zusammenstecken

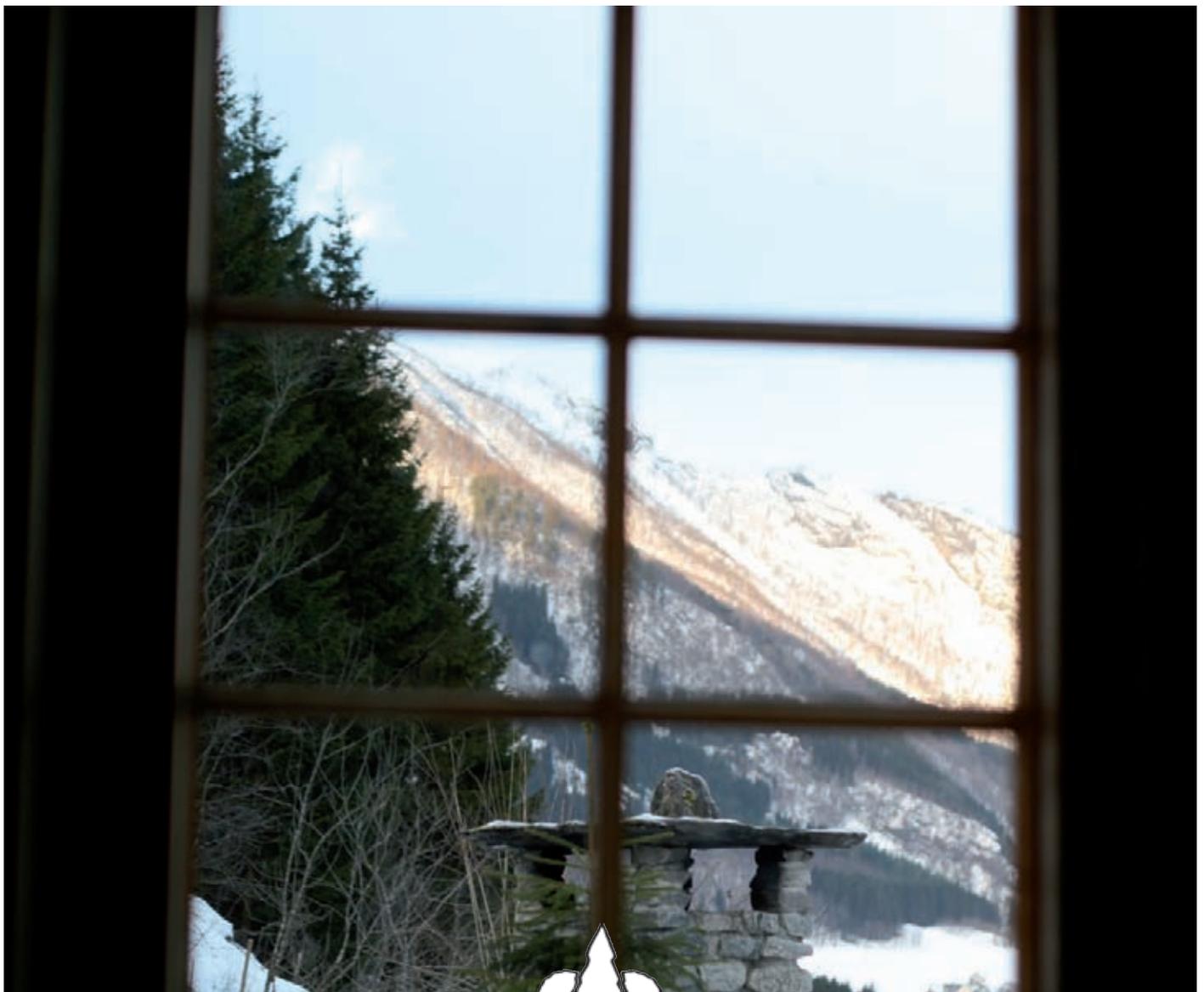


## Die NN nimmt Urlaub...

Es war einmal vor noch gar nicht all zu langer Zeit, dass die NN am Überlegen war, was sie Sylvester wohl machen sollte.

Zu Hause feiern, aufs Sylvesterlager oder alleine wegfahren? Doch dann kam der Vorschlag von Malte und Gesa, mal nach Norwegen zu fahren, und so hatten sich recht schnell neun Leute zusammengefunden. Es musste nur noch über die Hütte abgestimmt werden, die eine groß und mit Außenbadewanne, die andere nur für sieben Personen, dafür aber mit

höherer Schneewahrscheinlichkeit, für welche auch die Mehrheit war. So machten wir uns alle am 27.12. mit zwei Autos auf den Weg nach Dänemark, wo wir die Fähre nach Bergen nahmen. Wir hatten all das Gepäck ins Autobekommen, hatten keinen Stau auf der Autobahn und waren so pünktlich an der Fähre angekommen, was sollte denn noch schief gehen? Nun gut, das Wetter spielte während der Überfahrt nicht ganz mit, sodass der Wellengang einigen Leuten nicht so gut bekam, naja, genau genommen waren sechs



von uns neun seekrank und manche hat man stundenlang nicht mehr gesehen, konnte aber selber nicht aufstehen, um sich auf die Suche zu begeben.

Nach vielen Stunden (Anmerkung der sechs Leute: ZU vielen Stunden Fahrt) waren wir endlich in Bergen und mussten nun noch zur Hütte fahren, aber sobald wir die Fähre verlassen hatten, fing es an zu regnen und die Landschaft war zwar sehr schön, aber sah beim besten Willen einfach nicht wie Norwegen im Winter aus. Wir hatten uns seelisch schon auf einen schneelosen Jahreswechsel eingestellt, doch dann, als wir durch den letzten der vielen Tunnel gefahren sind (in Norwegen ist dir dein Job als Tunnelbauer sicher) lag plötzlich Schnee und wir waren in unserem Tal angekommen.

Die Hütte, die wir gemietet haben, lag direkt über dem Fjord, man hatte einen tollen Blick beim Frühstück, und die Berge fingen direkt hinter dem Haus an. Das einzig Doofe war nur, dass der Schnee sich überhaupt nicht eignete, um Schneemänner zu bauen oder Torben einzuseifen. Und wir haben auch keinen guten Rodelberg gefunden, aber wir hatten trotzdem eine echt nette und entspannte Zeit, in der wir jeden Tag ausgeschlafen haben, viel zu viel leckeres Essen gegessen haben und viel draußen waren, denn die Landschaft war einfach total toll. Sylvester haben wir es uns bei einem Vier-Gänge-Menü gut gehen lassen und wollen euch hier einen leckeren Gang vorstellen - er sei dringend zur Nachahmung empfohlen!

**Einschub:**

## Der Ofenfisch



Man braucht ca. 150g Fischfilet pro Person (am besten Rotbarschfilet oder vergleichbares Filet), Zucchini, Tomaten, Frühlingszwiebeln, Knoblauch (reichlich), Knäckebrot, Butter, Sahne, Salz, Pfeffer, Küchenkräuter und Zwiebeln (auch nicht zu wenige).

Das Knäckebrot zu relativ kleinen Bröseln zerstoßen und mit der Butter und einem Teil der Kräuter sowie dem Knoblauch zu einer Art Kräuterbutter vermengen.

Zucchini und Tomaten waschen und in Scheiben schneiden

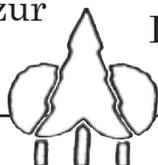
Den Fisch waschen, mit Salz und Pfeffer würzen und in eine gefettete Auflaufform legen (Hordentopf könnte auch klappen).

Darauf die geschnittenen Frühlingszwiebeln und Zwiebeln, die in Scheiben geschnittene Zucchini- und Tomatenscheiben auf den Fisch legen.

Das ganze mit reichlich Sahne übergießen (nicht vergessen!).

Die Kräuterbutter in groben Flocken über dem Auflauf verteilen und dann die ganze Form für eine gute 3/4 Stunde bei 180 Grad in den Backofen stellen und vor sich hin köcheln lassen.

Dazu macht man am besten Salz- oder Pellkartoffeln - ißt sich aber



a u c h  
bestens  
Fr ü h -

pur und ohne Beilagen  
(selbst zum nächsten  
stück).

Wir hoffen, dass ihr genau so gut ins  
neue Jahr gekommen seid, wie wir!

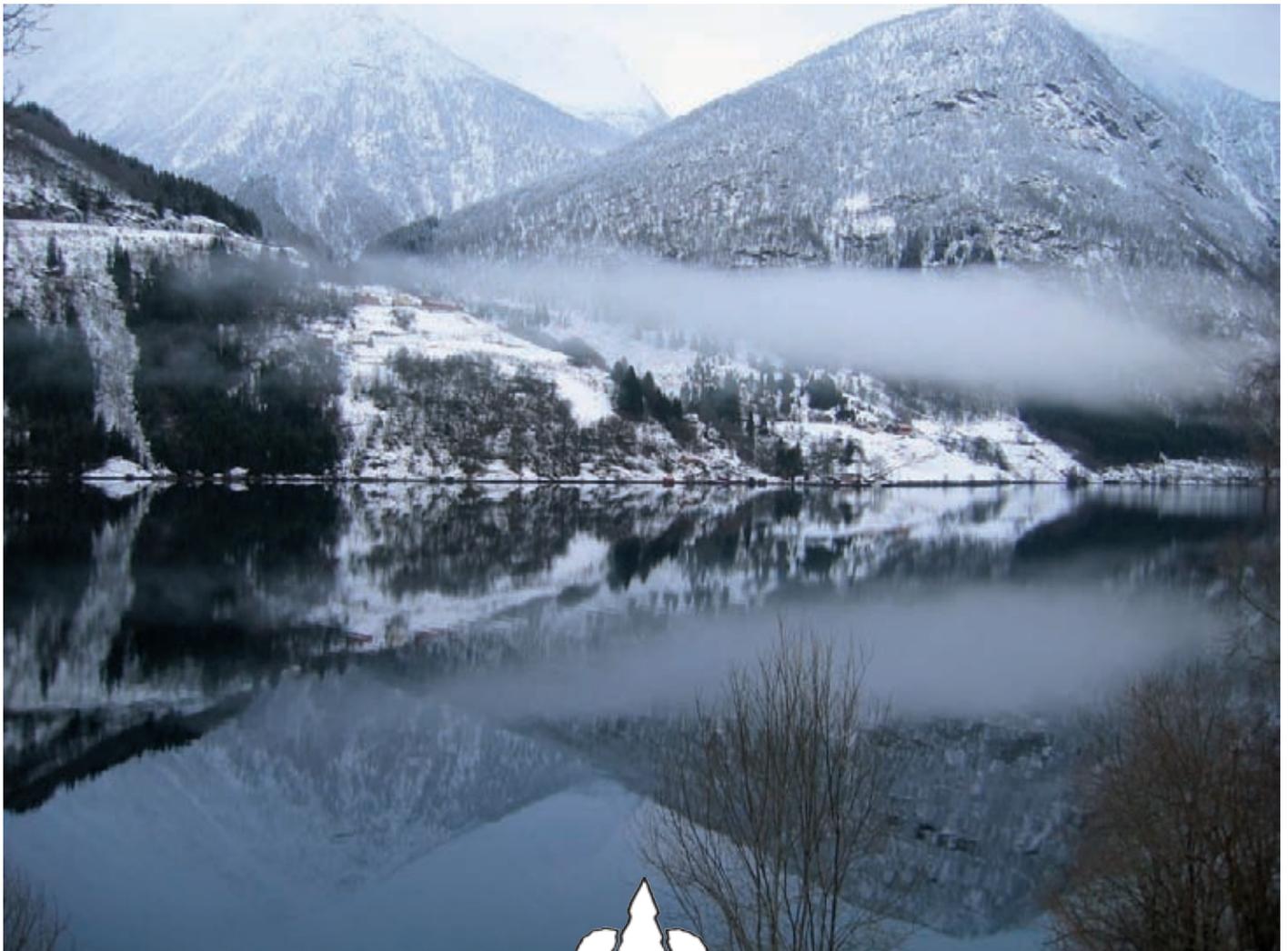
Ach ja, nebenbei: diese NN ist natür-  
lich (fast) komplett hier in Norwegen  
entstanden - das ganze fällt im Grunde  
also unter „Dienst-Fahrt“.



Doch wie  
immer geht  
ein Urlaub viel  
zu schnell rum,

denn morgen fahren wir schon wieder  
zurück und freuen uns schon sehr auf  
die Fährfahrt, manche mehr und man-  
che weniger.

Horrido,  
*Jessi, Gesa & Malte*  
für *Die Redaktion*





*Es lebt nur der,  
der lebend*

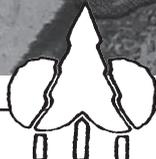
*sich am Leben freut.*

*Meander*



# „Mount NN-Rushmore“

(Fjærland, Norwegen)



...wenn man zuviel Zeit sowie Hammer & Meißel & Spitzhacke dabei hat...

**Redaktionsschluss**  
 nordnachrichten 1-2008  
**ist am 15.05.2008**